

# UNTER DIE HAUT

#148 SAISON 2016/2017  
So, 12.03.2017

1. FC KAISERSLAUTERN E.V.  
vs.  
FC HEIDENHEIM



<b>Hier und Jetzt</b> .....3	<b>Medienecke</b> Champions-League-Verbot für RBL?.....7
<b>Unsere Kurve</b> Spruchbänderklärung.....4	<b>Unterwegs in</b> Italien.....8
<b>ProFans</b> Einwurf zum aktuellen Urteil des DFB-Sportgerichts.....4	<b>In eigener Sache</b> .....11
<b>Kurz und Knapp</b> .....5	<b>Dummgebabbelt is glei</b> Best of „Rainer Wendt fordert“.....12
<b>Gedankensprung</b> Fans vs. RedBull.....6	

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Frenetic Youth  
**Auflage:** 500  
**Texte:** Neubi, Andi, Conny, Lukas, Flo,  
 Marvin, Dominik,

**Layout:** Flo, Lukas  
**Druck:** SCS  
**Bilder:** der-betze-brennt.de, FY, www,

## KONTAKT

**Internet:** [www.frenetic-youth.de](http://www.frenetic-youth.de)  
[www.unter-die-haut.net](http://www.unter-die-haut.net)  
[www.keep-on-rising.de](http://www.keep-on-rising.de)

**Allgemein:** [kontakt@frenetic-youth.de](mailto:kontakt@frenetic-youth.de)

**Unter die Haut:** [udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de)

**Förderkreis:** [foerderkreis@frenetic-youth.de](mailto:foerderkreis@frenetic-youth.de)

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

## UdH MOBILE



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist?  
 Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.

Was war das für eine Achterbahnfahrt in Dresden?! Nach 2:0 Führung waren die meisten mit dem 3:3 Endergebnis dann doch mehr als zufrieden. Ein kleiner Wermutstropfen: Nach der zwei Tore Führung und der Chance zum 4:3 musst du das Spiel eigentlich gewinnen und doch fühlte es sich in den Minuten nach dem späten Ausgleich von Przybylko mehr wie ein Punktgewinn als wie ein Punktverlust an. Ein paar Tage später ärgert man sich natürlich darüber die Führung aus der Hand gegeben zu haben, aber sei's drum. Von den letzten fünf Gastspielen bei Dynamo (seit der Saison 93/94) konnte gerade mal ein Spiel gewonnen werden und somit sind wir dann doch wieder einigermaßen zufrieden mit dem Unentschieden in Dresden.

Eine Woche zuvor sah das ganze ernüchternder aus. Mit 0:2 ging die Truppe gegen den VFB leer aus und auch der oft gelesene „Bundeligarahmen“ sollte nicht wirklich zum positiven Spiel des FCK beitragen. Aber auch nach dem Spiel in Stuttgart war jedem klar: Mund abputzen und weiter geht's, die Punkte werden gegen andere Teams erbeutet!

Und somit stehen wir nach zuletzt zwei Auswärts-spielen in Folge wieder hier auf'm Betze, in unserem Fritz-Walter-Stadion. Gegner heute der FC Heidenheim. Für die Freunde der Statistik sei kurz erwähnt, dass der FCK in allen Heimspielen gegen den FCH noch nicht verloren hat. Hört sich gut an, ehrlichkeitshalber muss man dazu sagen, dass es auch erst zwei Pflichtspiele waren, die auf dem Betze ausgetragen wurden. Nach zuletzt zwei Unentschieden steht der FC Heidenheim auf Tabellenplatz 6 und somit ein gutes Stück vor dem FCK. Die Segel sind natürlich trotzdem auf Heimsieg ausgerichtet und auch jeder Besucher sollte entsprechend motiviert sein die Mannschaft nach vorne zu treiben um am Ende die Punkte hierzubehalten. Was beim letzten Heimspiel gegen Sandhausen schon optimal funktionierte soll auch heute hinhalten. Vorne die Bude vollhauen und hinten sauber halten.

Was war sonst noch los?

Wieder einmal wurden die schon oft erwähnten Nebenkriegsschauplätze zum medialen Aufschrei. Aufsichtsrat und Vorstand haben sich mittlerweile wohl wieder ausgesprochen und somit kann die

Schlagzeile wieder dahin verschwinden, wo sie hergekommen ist.

Jährlich grüßt das Murmeltier? So oder so ähnlich könnte man das Kapitel der Suche nach einem neuen Hauptsponsor beschreiben. Die Zeiten, in denen die Brust der FCK Kicker über Jahre hinweg den gleichen Hauptsponsor zierte sind leider auch seit mehreren Jahren vorbei. Wenig überraschend also, dass sich die Vorstandschaft, oder doch eher die vermarkter Heinis, zur neuen Saison einen neuen Hauptsponsor suchen müssen.

Wie bereits in den letzten Ausgaben kurz erwähnt, haben unsere Freunde aus Metz immer noch mit den ausgesprochenen Strafen zu kämpfen.

Nach Einspruch des Vereins konnte eine Strafe zurückgenommen werden. Die bereits abgezogenen zwei Punkte wurden dem FC Metz wieder gutgeschrieben und somit konnte zumindest die Tabellensituation ein wenig verbessert werden.

Der Blick auf die Themen der heutigen Ausgabe lohnt mal wieder und verleitet zum Weiterblättern. Neben einem Gedankenspruch zum Thema Red-Bull vs. Fans gibt es auch wieder alle interessanten Neuigkeiten der Fan- und Fußballwelt.

Richtig gut lesen lässt sich wieder einmal ein Hoppingbericht aus dem Mutterland der Ultras. Vier Spiele in zwei Tagen und einige lustige Storys machen Spaß und werden definitiv nicht die letzten gewesen sein.

Zum Schluss der einleitenden Worte noch ein kleiner Hinweis in eigener Sache:

Anlässlich der baldigen 150. Ausgabe unsers „Unter die Haut“ Kurvenfyllers würden wir uns wieder über Grüße, Rückmeldungen, Anregungen oder auch Wünsche freuen, die direkt von euch Lesern kommen und in der Jubiläumsausgabe erscheinen sollen.

Nutzt dazu gerne die Mail [udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de) oder direkt und persönlich an unserem Infostand. Wir freuen uns über jede Nachricht die uns erreicht! ■

## Spruchbanderklärung

**„Morgen Dortmund – Übermorgen wir?  
Gegen Kollektivstrafen!“**

Das beim letzten Heimspiel gezeigte Spruchband „Morgen Dortmund – Übermorgen wir? Gegen Kollektivstrafen!“ bezieht sich auf die von DFB und DFL verhängte Sperrung der Dortmunder Südtribüne und die damit verbunden kollektive Bestrafung mehrerer tausend Fans. Wie in Dortmund deutlich gezeigt wurde, haben solche Strafen absolut keinen Sinn und wenn dann auch die selbsternannten Sheriffs des DFB entscheiden wer gut und wer böse ist, kommt dies mehr als unglaubwürdig rüber.



Auch wir Fans des FCK können schnell in dieser Rolle stecken. Strafen die auf Bewährung ausgesetzt sind und bei der nächsten Kleinigkeit umgesetzt werden sollen, kennen wir nu zu gut. Der Druck der Verbände nimmt zu, wird uns aber niemals in die Knie zwingen. Deswegen gilt: Gemeinsam gegen Kollektivstrafen! ■

## Einwurf zum aktuellen Urteil des DFB-Sportgerichts

Wöchentlich grüßt das Murmeltier, kriecht aus seinem VIP-Bereich hervor und maßt sich an, ein Kollektiv für das Vergehen einzelner massiv zu bestrafen.

Diesmal trifft es die Fans von Borussia Dortmund, die sich nach dem Urteil des DFB-Sportgerichts darauf einstellen müssen, das Spiel gegen Wolfsburg nicht auf der Südtribüne verfolgen zu können. Auch wenn wir langsam müde werden, als Fußballfans immer erst zurückrudern zu müssen, betonen wir, dass es uns fern liegt Straftaten zu bagatellisieren. In diesem Zusammenhang stellen sich allerdings genau die Fragen, die uns bewegen: Wurden Straftaten beim Gastspiel der Leipziger in Dortmund auf der Südtribüne begangen? Über welche Art von Tötlichkeiten, die im Strafgesetzbuch ihre Erwähnung finden, diskutieren wir? In der Verkündung des Urteils des DFB-Sportgerichts ist die Rede von Spruchbändern mit „verunglimpfenden und diffamierenden“ Inhalten, in den Innenraum geworfenen Bierbechern und einem Laserpointer. Wenn man lange genug im StGB sucht, wird man wohl früher oder später zumindest auf den Tatbestand „Beleidigung“ stoßen. Die Urteilsverkünder lassen jedoch keinen

Einblick in ihre Trennlinie zwischen freier Meinungsäußerung und Beleidigung zu. Die Frage, ob es diese Trennlinie überhaupt gibt, sparen wir uns an dieser Stelle. Inwiefern Körperverletzung mit Bierbecher und Laserpointer begangen wurden, vermögen wir nicht zu beurteilen. Wir gehen aber davon aus, dass die Anzahl der belegten Betten in den Dortmunder Krankenhäusern deswegen jetzt nicht maßlos gestiegen ist.

Der DFB spricht in seiner Pressemitteilung außerdem von „massiven Zuschauer-Vorkommnissen“ und erwähnt im letzten Absatz, dass die Sportgerichtsbarkeit keinen Zugriff auf die Vorfälle hat, die sich außerhalb des Stadions zugetragen haben sollen. Auch wenn der ein oder andere Altvorde an der Otto-Fleck-Schneise bestimmt feuchte Träume beim Thema „Zugriff auf Verhalten außerhalb des Stadions“ bekommt, entspricht dies der Wahrheit. Ob es der Wahrheit entspricht, dass die Geschehnisse außerhalb des Stadions keinen Einfluss auf die Bewertung der Ereignisse im Stadion genommen haben, entzieht sich unserer Kenntnis.

Ohne Einblick in die Systematik der Sportge-

richte werden wir wohl auch nie erfahren, welche Punkte in eine Bewertung eines Spieltags durch den DFB überhaupt mit aufgenommen werden. So richtig „humorvoll“ wird es übrigens, wenn der DFB noch nicht mal mehr Transparente oder Pyrotechnik zum Bestrafen braucht. Viele Fanvertreter haben es damals bei den 12:12-Protesten bereits erwähnt: Die Bestrafung der Verbände für sogenannte „diffamierende Gesänge“. Herzlichen

schaft schon mal ein ganzes Stück weiter. Es ist uns schleierhaft, wie es RB Leipzig schafft, einen nicht unerheblichen Teil der Bevölkerung mit einer fragwürdigen Mitleidstour auf seine Seite zu ziehen, während bei fast jedem Spiel in Leipzig die dort gastierenden Fanszenen vom hiesigen Ordnungsdienst in die Fresse bekommen. Übrigens stehen auch bei anderen Fanszenen genügend Frauen und Kinder im Gästeblock!



Glückwunsch, Bundesliga, du wirst gerade zur Kirmesveranstaltung! Der DFB täte wirklich gut daran sich zu überlegen, wie lange er diese Weichspülerfahne noch hochhalten möchte. Vielleicht bis sich irgendwann das Gros der Fans aus ihren Kurven verabschiedet hat und endlich die Bahn für teurere Sitzplätze mit kaufkräftigem Publikum frei geworden ist?

Zum Ende möchten wir noch ein paar Worte an diejenigen Pharisäer richten, die den Großteil ihrer Informationen aus den Massenmedien beziehen: Wenn ihr nur halbsoviel Mitleid mit Flüchtlingen oder in Armut lebenden Menschen hättet wie mit den angeblich in Dortmund verletzten „Frauen und Kindern“, dann wäre diese Gesell-

Pro Fans kritisiert erneut die nicht vorhandene Transparenz, die Willkür und die Unverhältnismäßigkeit der Sportgerichte und fordert den DFB auf, endlich sein überholtes Strafsystem zur reformieren! Es kann nicht sein, dass 25.000 Zuschauer beim Spiel ihrer Mannschaft gezwungen sind, draußen bleiben zu müssen, nur weil Spruchbänder hochgehalten und Lieder gesungen wurden, die dem DFB nicht passen! Ebenso rufen wir alle Fußballfans auf, ihren Arsch hochzukriegen und endlich nicht nur die Fankurven, sondern auch den DFB und seine Befangenheit zum Thema RB Leipzig zu hinterfragen!

ProFans im Februar 2017 ■

## KURZ UND KNAPP

**Leverkusen:** In den letzten Wochen gab es zwischen den Ultras von Bayer Leverkusen und dem Verein immer wieder Probleme. Sei es die Jubiläums-Choreografie des Farbenstadtinferno, die aufgrund von Brandschutzgründen verboten wurde, oder das Verbot eines „zu politischen“ Spruchbandes. Beim Heimspiel gegen Eintracht Frank-

furt waren die Ultras Leverkusen schon nicht im Stadion, da in der Nordkurve Kontrollen durch die Polizei durchgeführt wurden. Nun wurde in einer Stellungnahme verkündet, dass die Ultras Leverkusen und „alle weiteren ultraorientierten Gruppen“ die Heimspiele von Bayer Leverkusen ab sofort nicht mehr besuchen werden. ■

**Catania:** Am 02. Februar 2007 kam es zu Auseinandersetzungen rund um das sizilianische Derby Catania gegen Palermo, bei denen ein Polizist ums Leben gekommen ist. Auch wenn es für die Tat keine Beweise gegen Speziale gab, wurde dieser in der letzten Instanz zu acht Jahren Gefängnis verurteilt. Für den italienischen Fußball bedeuteten die Ausschreitungen repressive Maßnahmen in Form von Pyrotechnik-, Megafon und Trommelverboten sowie die Einführung der „Tessera

del Tifoso“

Zusätzlich zu seiner bereits bestehenden Haftstrafe erhält Speziale nun eine weitere Strafe in Höhe von 10.000 Euro sowie einem Jahr Haft, da er im Jahre 2010, trotz Stadionverbot, das Training seiner Mannschaft besuchte. Sein Verteidiger legte bereits Revision gegen das Urteil ein. Ob dem Einspruch dieses Mal recht gegeben wird, bleibt abzuwarten. ■

**Kairo:** Anfang 2012 kam es beim Spiel zwischen Al-Masri und Al-Ahly Kairo zu schweren Auseinandersetzungen sowie einer Massenpanik, rund 70 Menschen verloren dabei ihr Leben. In Folge dessen wurden 73 Menschen, davon 21 zum

Tode, verurteilt, ehe 2014 das Urteil aufgehoben und ein neuer Prozess angeordnet wurde. Nun wurden im neuen Urteil „nur“ noch elf Personen zum Tode verurteilt, eine davon befindet sich auf der Flucht. ■

## GEDANKENSPRUNG

### Fans vs. RedBull - ein Gedankensprung darüber, ob jede/r die gleichen Voraussetzungen zur Kritik an RB hat.

In der Saison 2015 stieg der Red Bull Verein aus Leipzig frisch in die 2. Liga auf. Für uns Ultras war damals klar, wir müssen da was machen. So starteten wir als Ultraszene in Kaiserslautern mit anderen Ultra- und Supportergruppen die Kampagne „Nein zu RB“. Erste öffentlichkeitswirksame Aktionen wurden durchgeführt. Neben einer inhaltlichen Auseinandersetzung, fanden auch eher plakative Aktionen statt. Einige Fanszenen boykottierten gar die Auswärts-, und sogar die Heimspiele, gegen RB Leipzig – so auch wir.

All diese Aktionen verhinderten natürlich nicht den Aufstieg RB Leipzig in die Bundesliga – verzögerten ihn jedoch gewiss. Denn das negative Image RB Leipzigs hat sich zwar sicher nicht auf die Verkaufszahlen von Red Bull ausgewirkt, jedoch gewiss ein wenig auf die Moral im Kader. Denn der in fast jedem Stadion spürbare Hass der RB entgegengebracht wurde, hat ohne Weiteres bei dem ein oder anderen RB-Spieler unmittelbare Spuren hinterlassen. Ob der einzelne Spieler nun was dafür kann, dass er dem großen Geld von Red Bull hinterherrennt, darf wahrlich angezweifelt werden, in Zeiten in denen auch Fußballer nichts als Humankapital und demnach Personen sind, die ihre Arbeitskraft zum bestmöglichen Preis verkaufen müssen. Dies zu berücksichtigen ist

grundlegend wichtig, will man eine differenzierte Kritik an RB Leipzig und am Fußball generell formulieren. Doch gleichzeitig muss man verstehen, dass nicht jeder Fan über die Grundprinzipien politischer Ökonomie Bescheid wissen kann. Oft klingen dann solche Argumente, die das politisch-ökonomische System in den Vordergrund rücken, sehr von oben herab oder schlichtweg zu intellektuell und sie gehen am gewöhnlichen Fußballfan und seiner Wahrnehmung vorbei. Denn was wahrgenommen wird, ist, dass sich der Fußball immer weiter von einem entfremdet. Das beginnt beim Stadionerlebnis, das mittels (überwachungs-)technischer Aufrüstung (Kartenlesegeräte am Einlass, Bezahlen nur noch per Karte), dem Konsumangebot sowie einer dauerhaften Kontrolle und Überwachung (nicht nur beim Einlass) und endet beim Ändern des Stadionnamens in Firma XY (z.B. „Trolliarena“). Neben diesen eher schon lange stattfindenden schleichenden Entfremdungstendenzen – also weg von einem Fußball „wie er früher einmal war“ – finden nun auch solche statt, die für viele schlicht und ergreifend eher prompt und unvorhergesehen kommen. So halt auch die Gründung RB Leipzigs und der schnelle Aufstieg in die Bundesliga. Dies führt dann dazu, dass für viele Fans nun eine Grenze überschritten wurde – ohne natürlich zu wissen, dass es nie eine

Grenze gab bzw. wenn überhaupt, diese Grenze mit der Gründung der Bundesliga überschritten wurde. Denn dort wurde der Weg zu einer kommerziellen, profitorientierten Profiligen geebnet. Und unter kapitalistischen Produktionsbedingungen führt das dann in letzter Konsequenz dahin wo wir heute sind. Die Erkenntnis über diese kapitalistische Logik sollte jedoch nicht dazu verleiten, jede neue Entwicklung ohne weiteres hinzunehmen, mit dem Verweis, „das ist halt so im

nur richtig, sondern notwendig, um spätestens jetzt gegenzusteuern oder um „Schlimmeres“ zu verhindern. Dabei darf diese Kritik natürlich nicht an RB Leipzig stehen bleiben, sondern muss weitergehen und die komplette politische Ökonomie umfassen. Diese weitergehende Kritik nun aber von jedem Fan zu verlangen, ist völlig unrealistisch und negiert gesellschaftliche Ungleichheiten hinsichtlich Bildung, Kultur und finanziellem Vermögen. Daher scheint es wichtig, sich über diese



Kapitalismus“ - dieser Argumentation bedienen sich neben RB-Befürworter auch viele RB-Kritiker. Das wäre genauso, wie wenn man sagen würde, dass die Banken nun mal so arbeiten, weil wir ja im Finanzkapitalismus angekommen sind. Zwar wird das System – also das des Finanzkapitalismus bzw. des Neoliberalismus – irgendwann implodieren, erste Anzeichen darauf gab ja schon die weltweite Finanzkrise (durch die mehrere Millionen Menschen in den USA obdachlos wurden), doch muss man es soweit kommen lassen? Nein, denke ich. Daher ist auch eine Kritik an RB Leipzig nicht

gesellschaftlichen Machtverhältnisse im Klaren zu sein, um zu verstehen, wie man auch Menschen mit dieser weitergehenden Kritik erreichen kann. Eins ist schon jetzt klar, eine Kritik um der Kritik willen, bringt uns nicht weiter. Vielmehr muss ein Raum geschaffen werden, in dem (über verkürzte Kritik) diskutiert wird und gemeinsam über Strategien nachgedacht wird. Wir haben dies damals mit der Kampagne „Nein zu RB“ versucht – andere haben lieber von außen bzw. von oben kritisiert. ■

## MEDIENECKE

### Champions-League-Verbot für RB Leipzig?

Nach dem Aufstieg in die Fußball-Bundesliga spielt RB Leipzig aktuell im oberen Bereich der Tabelle mit. Als aktueller Verfolger der Bayern steht Leipzig auf dem zweiten Tabellenplatz, sechs Punkte vor der Borussia aus Dortmund, am Ende der Saison würde das eine Teilnahme an der Champions-League bedeuten. Doch dürfte RB auch in der Königsklasse starten?

Darüber wird zurzeit heftig diskutiert. In den Statuten der UEFA gibt es einen Absatz zur „Integrität des Wettbewerbs“, darin ist festgeschrieben,

dass nicht mehrere Vereine die „auf irgendeine Art und Weise entscheidend von ein und derselben natürlichen oder juristischen Person beeinflusst werden könnten“ in der CL starten dürfen. Dies betrifft RB Leipzig, da in Österreich mal wieder Red Bull Salzburg den Titel anstrebt. Der Meistertitel dort bedeutet gleichzeitig eine Teilnahme an der Qualifikation zur Champions-League.

Nun liegt es an der UEFA, sie müssen entscheiden, ob Red Bull Salzburg und RB Leipzig wirklich in einem oben beschriebenen Verhältnis

stehen. Dabei gibt es zwei Sichtweisen, der Düsseldorf Sportjurist Paul Lambertz ist der Meinung, dass es eine solche Verbindung gibt: „Allein das Konstrukt mit Herrn Mintzlaff in der Mehrfach-Funktion als Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer von RB Leipzig und Head of Global Soccer bei Red Bull käme mir als UEFA-Vertreter schon überprüfenswert vor.“ Von Seiten der Vereinsführung heißt es, dass Red Bull in Leipzig und in Salzburg unterschiedliche Sponsorenmodelle einnimmt. Falls nur einer der beiden Vereine die Starterlaubnis bekommt, wird es wohl Salzburg sein, denn Salzburg hätte als Meister eine bessere Platzierung in der Liga. ■



## UNTERWEGS IN

### Italien

Nach Abschluss der letzten Tour und der Terminierung der weiteren Spieltage in der zweiten Bundesliga konnte man sich recht zügig dafür entscheiden, passend zum Montagsspiel in Nürnberg, das Wochenende in Bella Italia zu verbringen. Die günstigste Option wollte gewählt werden und ein Flug von Nürnberg nach Milano und zurück bekam für satte 20€ den Zuschlag. Der Preis galt als unschlagbar und wurde somit selbstverständlich gebucht. Ein paar Wochen vorher wurden dann auch endlich mal die Termine in Italien bestätigt und forderten unseren Besuch bei folgenden Begegnungen.

**Fidelis Andria – US Lecce**  
**Samstag, 17.12.2016, 14:30 – Stadio Degli Ulivi**  
**Serie C – 2.500 Zuschauer**

Los ging es also am Freitagmorgen in Richtung Flughafen NBG. Auto zielsicher abgestellt, Flieger bestiegen und schon war man in Bergamo am Flughafen. Unser vorab gebuchtes Mietauto konnte mit einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis überzeugen und entsprach vollkommen unseren Vorstellungen. Etwaige Versicherungen und Upgrades lehnten wir dementsprechend dankend ab. Da das Freitagsspiel nach Sizilien terminiert wurde (und somit nicht erreichbar war) konnten wir auch die Kilometer nach Andria sorgenfrei überbrücken. Der Abend wurde standesgemäß

mit Kaltgetränken und gutem Essen hinter sich gebracht ehe es am nächsten Morgen in die kleine Stadt Andria gehen sollte. Das Stadio Degli Ulivi ist in einer ovalen Form angelegt und bietet insgesamt 10.000 Zuschauern Platz. Die Haupttribüne



bietet dabei einen überdachten Sitzplatzbereich, während der Rest des Stadions als Stehplätze zu verstehen sind. Das Stadion ist komplett in den Vereinsfarben hellblau und weiß gehalten, wobei die Gegentribüne mit den Worten „Fidelis Andria“ zusätzlich bemalt worden ist. Schlicht und sehr schön anzusehen! Die Heimkurve rund um die Gruppe „Brigata Fidelis“ wusste mit den vielen Zaunfahnen und Schwenkfahnen in der Kurve ebenso sofort zu gefallen und machte einen soliden Eindruck. Ebenso hing die Fahne der alten



Gruppe „Ultra Andria“ (1985), wohingegen die ehemals größte Gruppe „New Blue Generation“ heute nicht mehr existiert und somit die „Brigata Fidelis“ wohl als Nachkommen eben jener zu verstehen sind. Die Kurve wirkte sehr kompakt und zog geschlossen bei sämtlichen Liedern mit. Das Niveau konnte ebenso über das gesamte Spiel gehalten werden und der Gesamteindruck der bei uns hängen blieb, war doch mehr als vernünftig.

Gäste: Ultra Lecce fährt normalerweise nicht auswärts und auch sonst war heute niemand zu sehen.

**Foggia Calcio - Nuova Cosenza**  
**Samstag, 17.12.2016, 18:30 - Stadio Comunale Pino Zaccheria, Serie C - 7.500 Zuschauer**

Kurz nach Abpfiff wurde dann erneut das Auto bestiegen und die kurze Strecke nach Foggia absolviert. In Stadionnähe konnte man fast problemlos das Auto abstellen, jedoch kamen düstere Gestalten in der Nähe auf, welche uns aufforderten ein kleines Entgelt zu zahlen, damit unserem Auto auch wirklich nichts passiert. Aufgrund diverser Erfahrungsberichte aus Süditalien wurden dem guten Mann dann zwei Euro in die Hand gedrückt und der Vertrag wurde somit besiegelt. Danke nochmal für's Aufpassen! Der Ground wurde ursprünglich 1925 eröffnet und beheimatet nach mehreren Umbauten heute Sitzschalen für 25.000 Zuschauer. Das Stadion ist in einer rechteckigen Form angelegt und lediglich die Haupttribüne bietet Schutz vor Regen. Dieser sollte heute aber nicht eintreten und wir betraten unsere Plätze auf der Gegentribüne, nahe der Curva Nord Franco Mancini, der Heimat der Non-Tesserati. Auch hier in Foggia ist das Fanlager gespalten. Somit finden sich in der traditionellen Curva Sud (ehemals Heimat des „Regime Rossonero“) die Befürworter der Tessera, wohingegen die Non-Tesserati sich einen eigenen Bereich direkt neben dem Gästeblock, in der Curva Nord, eingerichtet haben. Diese legten auch gleich den Maßstab des heutigen Tages. Obwohl die Curva Nord der Sud zahlenmäßig doch unterlegen ist trugen die Ultras ihre Lieder mit voller Leidenschaft und Mentalität vor. Viele Gesänge wurden lange getragen und auch die Abneigung gegen die Tessera konnte

man immer wieder raushören. Hüpfenlagen und pyrotechnische Gegenstände wurden passenderweise immer wieder genutzt um dem ganzen Support nochmal einen drauf zu setzen. In eben dieser Hinsicht konnte sich die Curva Sud, trotz zahlenmäßiger Überlegenheit, nicht durchsetzen. Der kleine Supportkern war zwar stets bemüht und erreichte auch öfter mal die ganze Kurve, man merkte aber, dass es eben eine andere Art der



Unterstützung gewesen ist. Die Sud konnte nicht an den emotionalen Auftritt der Nord herankommen, obgleich es sicherlich auch bessere Tage auf der Sud gibt und man den heutigen Auftritt nicht als Maßstab für die ganze Saison nehmen kann. Somit hat uns persönlich der Auftritt der Non-Tesserati doch begeistert und ein nächster Besuch kann kommen.

Gäste: Cosenza mit ca. 40 Leuten im Block. Aufgrund der Unterlegenheit und fehlender Masse aber nicht zu vernehmen.

**US Civitanovese - SSD San Nicolò**  
**Sonntag, 18.12.2016, 14:30 - Stadio Comunale**  
**Serie D - 300 Zuschauer**

Nach Nächtigung und Anreise nach Civitanova Marche machten wir uns erstmal einen Überblick über das kleine Städtchen. Das Stadion und auch der Stadtkern befinden sich direkt am Meer und man konnte förmlich spüren, wie es früher hier war. Massen laufen am Strand zum Stadion, Fahnen werden geschwenkt und Gesänge hallen den Strand rauf- und runter. So zumindest unsere Überlegung. Während wir also über alte Zeiten sinnierten bemerkten wir kurzerhand ein paar

Fahnen in der Luft und erspähten die wenigen Ultras, die noch übrig geblieben sind, welche sich gerade am Strand auf dem Weg zum Stadion machten. Stile! So – oder so ähnlich – muss es früher auch mal gewesen sein. Die altbekannte Gruppe „Brigate Rossoblu“ existiert ebenso seit ein paar Jahren nicht mehr und somit wurde auch deren Freundschaft nach München rot für beendet erklärt. Auch hier war der Kampf gegen den modernen Fussball



verloren gegangen. Die übrig gebliebenen Ultras formieren sich heute als „Civitanovesi Ultras“ hinter selbiger Fahne. Ewa 40 Leute werden es wohl gewesen sein, die weiterhin ihre Farben unterstützen. Dennoch war es bei strahlendem Sonnenschein ein solider Auftritt, mehr kann man wohl auch nicht aus der Masse rausholen derzeit. Die Ultras gaben alles und sangen 2x45 Minuten ohne Pause komplett durch. Gab es kein Gesang, wurde die Zeit mit einem Klatschrhythmus überbrückt, ehe es wieder mit einem neuen Lied weiterging. Dieser Stil wusste uns durchaus zu gefallen, ebenso waren Fahnen und etwas Pyro im Einsatz. Das Stadion haben die Ultras auch ganz in ihrem Sinne in den Vereinsfarben komplett bemalt, was von außen ein sehr schönes Bild abgibt. Mit guter Miene ging es also zum letzten Spiel.....

**US Ancona – Forlì FC**  
**Sonntag, 18.12.2016, 18:30 – Stadio del Conero**  
**Serie C – 2000 Zuschauer**

...welches wir pünktlich zum Anpfiff erreichten und unsere Plätze auf der Haupttribüne einnahmen. Das Stadio del Conero ist in einer ovalen Form angelegt, wurde erst 1992 erbaut und bie-

tet 26.000 Zuschauern einen bestuhlten Platz. Überdacht kommt auch hier nur die Haupttribüne daher. Ebenso wie in zig anderen Städten sind auch hier die alten Tage gezählt, man kann es noch so oft wiederholen, es wird dadurch leider auch nicht besser. Die Heimkurve war auch heute nichtmal halbvoll und diejenigen, die den Kampf nicht aufgeben wollen, taten alles daran, den Verein zu unterstützen. Vor der Kurve hing heute ein großes Banner zu Ehren des ehemaligen Spielers Massimo Gadda, welcher heute als Trainer beim Gastverein tätig ist. „Simbolo e Bandiere del popolo Anconetano... Massimo Gadda eterno Capitano“. Selbsterklärend. Im Kern der Kurve machten sich etwa 400 Ultras breit, die dem fast leeren Stadion zumindest ein Gesicht gaben. Die Kurve war heute bester Dinge und die Lieder wurden lange gezogen und auch meist von allen Leuten im Kern mitgetragen. Dazu gab es immer wieder mal Pyrotechnik und auch einige Schwenkfahnen



in der Kurve wussten zu überzeugen. Zu Beginn der zweiten Halbzeit konnte dann auch noch eine große Pyroshow überzeugen, bei der man feist meinen könnte, die Kurve wäre brechend voll und am totalen durchdrehen. Leider bleibt es auch bei Erlöschen des Feuers bei besagtem Kern, welcher aber weiterhin für Stimmung im leeren Rund sorgte und sich einfach nicht unterkriegen ließ. Alles in allem ein sehr solider Auftritt der Curva Nord Ancona. Gäse ca. 20, nichts nennenswertes. Mit Abpfiff hieß es dann auch für uns Ciao zu sagen und Italien wieder den Rücken zu kehren. Am nächsten Morgen brachte uns der Flieger wieder

ins Frankenland, wo besagter Auftritt der Roten Teufel auf unsere Anwesenheit bestand.

Italien. Weiterhin versuchen einige Fans mit voller Kraft den Mythos Ultras in ihrem Land weiter bestehen zu lassen. Viele Kurven stagnieren und die Zuschauerzahlen sind sowieso in ganz Italien rückläufig. Vielleicht liegt es an der großen Repression, den Fahrverboten, den vielen Stadionverboten, den zu hohen Eintrittspreisen, die sich keine Familie mehr leisten kann oder aber auch dem generellen Verlust der Identität der Ultras im großen Profitgeschäft Calcio. Viele Gruppen sind schon an eben jenen Faktoren gescheitert und manch an-

dere werden es wohl auch in Zukunft, andere Kurven hingegen erleben einen Aufschwung, den es Jahre nicht gegeben hat. Italien bleibt weiterhin das Land der Ultras, welche alles Mögliche versuchen ihren Lebensstil weiterhin ausleben zu dürfen. Wir hoffen natürlich nur das Beste und können nur abwarten, ob es irgendwann wieder zu einer einigermaßen zufriedenstellenden Lösung in Bella Italia kommt. Bis dahin wird es weiterhin immer eine Reise Wert sein, dem Mutterland der Ultras einen Besuch abzustatten. Italien ist noch lange nicht tot!

- Lunga vita agli Ultras! - ■

NEIGENERSCHE

## Unter die Haut feiert 150 Ausgaben!

Beim übernächsten Heimspiel gegen die Spielvereinigung Fürth ist es soweit: Wir feiern Ausgabe #150! Wie in den letzten Jubiläumsausgaben planen wir auch für diese Ausgabe etwas Besonderes.

Wir würden uns freuen, wenn ihr zu diesem Anlass ein paar Grüße hinterlasst und kundtut, was das UdH für euch ist.

Wir bitten euch die Grußworte handschriftlich innerhalb der untenstehenden Box zu verfassen. Euer geschriebenes könnt ihr entweder eingescannt an [udh@frenetic-youht.de](mailto:udh@frenetic-youht.de) senden oder beim Heimspiel gegen Braunschweig am FY-Infostand abgeben.

Bitte auf leserliche Handschrift achten! ;-)

**Best of „Rainer Wendt fordert“**

Wie jetzt?! Rainer Wendt, DER Saubermann und Retter des Abendlandes schlechthin hat jahrelang doppeltes Gehalt bezogen und das Volk darüber nicht in einer Talkshow informiert?

Und jetzt wurde sogar ein Disziplinarverfahren eingeleitet? Ganz ehrlich, wenn der Wendt weg vom Fenster ist, wer soll dann die Bürgerinnen und Bürger vor den Fernsehgeräten über die Gefahren des alltäglichen Lebens aufklären?

Ein gegebener Anlass für ein Best of Rainer!



 A collage of several newspaper headlines, some overlapping, with a torn-paper effect. The headlines are:
 

- Wendt fordert Grenzzaun zu Österreich**  
Stand: 18.10.2015 04:38 Uhr
- Rainer Wendt fordert ein Jahr Strafverfolgung**  
Veröffentlicht am 10.01.2017 | Dauer 50 Sekunden  
Der Chef der Deutschen Polizeigewerkschaft, Rainer Wendt, fordert die Strafverfolgung in allen Bundesländern.
- Wendt fordert geschlossene Heime für straffällige Flüchtlinge**  
Datum: 17.09.2016 15:58 Uhr
- Rainer Wendt fordert mehr Polizei auf dem Land**  
18. Februar 2017, 06:58 Uhr Update: 22. Februar 2017, 03:33 Uhr  
Rainer Wendt hält eine höhere Polizeipräsenz in ländlichen Gebieten für notwendig. Die DPoIG hält Regeln für die Verteilung...
- Ultras fordern lebenslange Haft für Rainer Wendt!!!1!**  
12.03.2017 Kaiserslautern